

Die Vertrauensperson

Beilage für Betriebsräte und Funktionäre des Deutschen Tabakarbeiter-Verbandes

Nummer 12

Erscheint am letzten Sonnabend eines jeden Monats

Dezbr. 1932

Wie verringert man die Lohnsteuer?

Arbeiterinnen und Arbeiter, die ihre Steuerkarte für 1933 erhalten, müssen in ihrem eigenen Interesse diese Frage beantworten. Zuviel bezahlte Lohnsteuer wird bekanntlich nicht mehr erstattet, deshalb müssen alle rechtlich zulässigen Möglichkeiten bei Zeiten ausgeschöpft werden, um die Lasten zu verringern.

Bei der Veranlagung zur Einkommensteuer besteht die Möglichkeit, alle wirtschaftlichen Belastungen, für die das Einkommensteuergesetz Milderungen vorsieht, im einzelnen zu berücksichtigen. Diesen Vorteil genießen die Lohnsteuerpflichtigen nicht. Dafür werden aber bei den Lohnsteuerpflichtigen gewisse Freibeträge ganz allgemein berücksichtigt. Sie gelten für Existenzminimum, Werbungskosten und Sonderleistungen, und zwar in folgender Höhe:

	jährl.	monatl.	wöchentl.
	R.M.	R.M.	R.M.
Existenzminimum	720,—	60,—	14,40
Werbungskosten	240,—	20,—	4,80
Sonderleistungen	240,—	20,—	4,80

Insgesamt: 1200,— 100,— 24,—

Diese Freibeträge, zu denen bei verheirateten Arbeitnehmern noch die Familienermäßigungen hinzukommen, werden bei allen Arbeitnehmern vor der Berechnung der Lohnsteuer vom Arbeitslohn abgesetzt. Geht der Arbeitslohn über die Freibeträge nicht hinaus, so findet ein Steuerabzug nicht statt. Bei allen übrigen Arbeitnehmern entsteht die Frage, ob die Freibeträge die tatsächlichen Aufwendungen decken, die nach dem Einkommensteuergesetz steuerfrei bleiben sollen, und es muß sich jeder folgendes klarmachen:

Das steuerfreie Existenzminimum (720 Reichsmark jährlich, 60 R.M. monatlich, 14,40 R.M. wöchentlich) macht die Löhne bzw. Lohnanteile steuerfrei, die nach Meinung des Gesetzgebers zur Sicherung der nackten Existenz nötig sind. Diese Existenzsicherung erfordert in allen Fällen den gleichen Betrag. Darum besteht auch im allgemeinen keine Möglichkeit, eine Erhöhung des steuerfreien Existenzminimums durchzusetzen.

Nur wenn besondere wirtschaftliche Verhältnisse vorliegen, wenn z. B. eine außergewöhnliche Belastung durch Unterhalt und Erziehung (einschließlich Berufsausbildung) der Kinder vorliegt oder wenn durch Krankheit, Körperverletzung, Unglücksfälle oder durch gesetzliche oder sittliche Verpflichtung zum Unterhalt mittelloser Angehöriger besondere Ausgaben entstehen, so kann der steuerfreie

Lohnbetrag vom zuständigen Finanzamt erhöht werden. In diesen Fällen, insbesondere bei Unterstützung mittelloser Angehöriger (Eltern, Kinder usw.) wird durch zwangsläufige Ausgaben das Einkommen so stark geschmälert, daß das Existenzminimum nicht gesichert ist. Deshalb kann das Finanzamt eine Erhöhung vornehmen. Voraussetzung dafür ist, daß der Steuerpflichtige einen Antrag einreicht, in dem er die Einzelheiten seiner besonderen Belastung nachweist und wenn möglich, durch Rechnungen, Quittungen oder sonstige Belege glaubhaft macht. Dem Antrag muß die Steuerkarte 1933, die für diesen Zweck vom Arbeitgeber ausgehändigt werden muß, beigelegt werden. Lehnt das Finanzamt den Antrag ab, so kann der Steuerpflichtige Einspruch einlegen. Ob das zweckmäßig ist, läßt sich nur nach dem einzelnen Fall beurteilen. Die Zubilligung eines erhöhten steuerfreien Lohnbetrages ist in das Ermessen der Behörde gestellt. Da es sich um eine Maßbestimmung und nicht um eine Verschreibung des Rechtsmittelweges nur dann Erfolg versprechen, wenn die Entscheidung des Finanzamts offensichtlich unbillig ist.

Berücksichtigt der sogenannte „steuerfreie Lohnbetrag“ das Existenzminimum, so stellt der Pauschalsatz für Werbungskosten und Sonderleistungen (480 M jährlich, 40 M monatlich, 9,60 M wöchentlich) eine steuerliche Vergünstigung für zweierlei dar.

Mit den Werbungskosten werden die zur Erwerbung, Sicherung und zum Unterhalt gemachten Aufwendungen steuerlich berücksichtigt. Diese Aufwendungen kehren bei jedem Lohn- und Gehaltsempfänger wieder. Darunter fallen z. B. Ausgaben für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte, für die Anschaffung und Instandhaltung von Werkzeugen sowie für die Anschaffung und Reinigung von Berufskleidung. Werbungskosten berücksichtigen also nur die Ausgaben, die sich aus den besonderen Umständen des Berufs ergeben. Dazu gehören nicht Ausgaben zur Unterhaltung der Gesundheit und Arbeitskraft des Steuerpflichtigen.

Zu den steuerfreien Sonderleistungen rechnen folgende Ausgaben:

1. Beiträge zur Kranken-, Unfall-, Haftpflicht-, Angestellten-, Invaliden- und Erwerbslosenversicherung, Witwen-, Waisen- und Pensionskassen;
2. Beiträge zur Sterbekasse;
3. Lebensversicherungsprämien;
4. Ausgaben des Steuerpflichtigen für die berufliche Fortbildung;
5. Kirchen-

steuer; 6. Gewerkschaftsbeiträge, Beiträge zu Arbeitskammern.

Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Sonderleistungen, die unter 1 bis 3 aufgezählt sind, auch solche Zahlungen umfassen, die der Steuerpflichtige für seine Haushaltsangehörigen macht.

Eine Erhöhung des Pauschalsatzes für Werbungskosten und Sonderleistungen wird zugelassen, wenn der Steuerpflichtige nachweist, daß seine Werbungskosten und Sonderleistungen zusammen den Betrag von 40 M monatlich übersteigen. Wenn ein Steuerpflichtiger für Werbungskosten monatlich 25 M ausgibt, für Sonderleistungen dagegen nur 15 M, so erfolgt also keine Erhöhung des Freibetrages. Erreichen dagegen die tatsächlichen Sonderleistungen den Pauschalsatz von 20 M monatlich und betragen die Werbungskosten 30 M (oder umgekehrt), so tritt eine Erhöhung des Freibetrages um 10 M monatlich ein.

Um die tatsächliche Höhe der Werbungskosten und Sonderleistungen festzustellen, ist es nötig, daß sich jeder Steuerpflichtige eine Aufstellung dieser verschiedenen Ausgaben macht. Dabei kann er bei den Werbungskosten neben den bereits genannten Aufwendungen auch die Unterhaltungskosten für ein Fahr- oder Motorrad (wenn er hiermit den Weg zur Arbeitsstelle zurücklegt) einsetzen. Ergibt sich aus der Zusammenstellung der Werbungskosten und Sonderleistungen, daß die tatsächlichen Aufwendungen den steuerfreien Pauschalsatz von monatlich insgesamt 40 M überschreiten, so kann ein Erhöhungsantrag an das Finanzamt gestellt werden. Diesem Antrag muß beiliegen: 1. die Steuerkarte für 1933, 2. eine Aufstellung der tatsächlichen Werbungskosten und Sonderleistungen, 3. Quittungen und sonstige Belege (soweit vorhanden). Dadurch werden Rückfragen vermieden.

Lehnt das Finanzamt den Antrag ab, so kann der Steuerpflichtige Beschwerde einlegen, über die vom Landesfinanzamt endgültig entschieden wird. Wird dem Antrag entsprochen, so erhält der Steuerpflichtige die Steuerkarte mit einem Vermerk über die höheren steuerfreien Werbungskosten und Sonderleistungen zurück. Von diesem Zeitpunkt an ist der höhere Betrag vor der Berechnung der Lohnsteuer vom Arbeitslohn abzusetzen.

Anträge auf Erhöhung der steuerfreien Beträge können an sich jederzeit im Laufe des Jahres gestellt werden. Eine rückwirkende Kraft hat also die Erhöhung nicht. Deshalb ist es ratsam, die Anträge möglichst zu Anfang des Jahres zu stellen.

Die Bürgersteuer 1933

Auf der kürzlich zugestellten Steuerkarte für 1933 findet jeder den Betrag, der 1933 als Bürgersteuer zu zahlen ist. Wer als Verheirateter gehofft hat, daß er nach dem Wegfall des Frauenzuschlags nun weniger zu zahlen brauche als früher, wird bitter enttäuscht sein; denn sie und auch die Ledigen müssen jetzt viel mehr blechen als je in einem Jahr zuvor. Im folgenden veröffentlichen wir die wichtigsten Vorschriften über die Bürgersteuer 1933.

Wer ist bürgersteuerpflichtig?

Grundsätzlich alle Personen, die am 10. Oktober 1932 18 Jahre alt waren und an diesem Tage im Gemeindebezirk wohnten. Bisher war die Altersgrenze 20 Jahre. Eine weitere Voraussetzung ist, daß das Einkommen die allgemeine Freigrenze überschreitet. Von dieser ist weiter unten noch die Rede.

Wer ist bürgersteuerfrei?

Personen, die 1. am 10. Oktober 1932 vom öffentlichen Wahlrecht ausgeschlossen oder rechtlich in seiner Ausübung behindert waren; 2. an den Fälligkeitstagen der Bürgersteuer die Arbeitslosen- oder Krisenunterstützung erhalten, oder 3. laufend öffentliche Fürsorge genießen, oder 4. Renten aus der Sozialversicherung empfangen und deren gesamtes Jahreseinkommen 900 M nicht übersteigt, oder 5. eine Zusatzrente nach dem Reichsversorgungsgesetz erhalten, und 6. Personen, von denen nach den Verhältnissen am Fälligkeitstage anzunehmen ist, daß ihre gesamten Jahreseinkünfte 1933 den Betrag nicht übersteigen werden, den sie nach ihrem Familienstand am 10. Oktober 1932 und nach den an diesem Tage geltenden Richtsätzen im Falle der Hilfsbedürftigkeit als Wohlfahrtsunterstützung in einem Jahr erhalten würden. Diese Freigrenze ist auf der Steuerkarte vermerkt; fehlt sie, so hat der Unternehmer den Betrag als Freigrenze zu behandeln, der sich nach den für die Gemeinde selbst geltenden Richtsätzen ergibt. Das Beste wird jedoch sein, daß der Arbeiter bei der zuständigen Gemeindebehörde eine entsprechende Ergänzung seiner Steuerkarte beantragt.

Bei der Schätzung der Jahreseinkünfte ist von dem Lohn auszugehen, der bei der nächsten auf den Fälligkeitstag folgenden Lohnzahlung zu zahlen ist. Dabei sind die üblichen steuerfreien Beträge nicht zu berücksichtigen. Das Einkommen von Ehegatten, die nicht dauernd getrennt leben, ist zusammenzurechnen. Krankengeld, Arbeitslosenunterstützung und Unterstützungen wegen Hilfsbedürftigkeit gelten nicht als Einkommen, dagegen aber die Bezüge aus der Unfall-, Invaliden- und Altersversicherung. Liegen die Voraussetzungen in den Fällen 2 bis 6 nur an einem Fälligkeitstage vor, so gilt die Befreiung nur für den an diesem Fälligkeitstage zu zahlenden Teilbetrag der Bürgersteuer.

Wie hoch ist die Bürgersteuer?

Die Höhe der Bürgersteuer richtet sich nach der Höhe des Einkommens und den Beschlüssen der Gemeinden.

Der Grundtarif (Landesatz) der Bürgersteuer ist 6 M bei Jahreseinkommen

bis 4500 M, 9 M über 4500 M bis 6000 M. Zu den Landesätzen kommen die Gemeindezuschläge, die in Hundertsätzen zum Grundtarif erhoben werden. Unter Zugrundelegung des niedrigsten Landesatzes von 6 M beträgt die Bürgersteuer beispielsweise bei 300 v. H. Zuschlag 18 Mark, bei 500 v. H. Zuschlag 30 M usw.

Der Berechnung der Bürgersteuer für 1933 wird grundsätzlich das Bruttoeinkommen von 1931 zugrunde gelegt. Ist der Steuerpflichtige erst 1932 unbefristet einkommensteuerpflichtig geworden, so wird vom mutmaßlichen Einkommen des Jahres 1933 ausgegangen. In beiden Fällen sind vom Bruttoeinkommen 1300 M als steuerfreier Betrag abzuziehen. Hat also beispielsweise das Jahreseinkommen 5000 M betragen, dann wird mit einem bürgersteuerpflichtigen Einkommen von 3700 M gerechnet. Diese Bestimmung hat aber nur für solche Personen Bedeutung, deren Jahreseinkommen den Betrag von 4500 M übersteigt; zu diesen Leuten gehören die Arbeiter leider nicht. Im übrigen gilt auch hier, daß das Einkommen der Ehegatten zusammenzurechnen ist.

Ermäßigung des Steueratzes

Für Personen, die einkommensteuerfrei sind, ermäßigt sich die Bürgersteuer auf die Hälfte des niedrigsten Landesatzes. Als einkommensteuerfrei ist ein Steuerpflichtiger anzusehen, wenn er und sein Ehegatte im Jahre 1931 so wenig verdient haben, daß sie die Einkommensteuer nicht zu zahlen brauchten. Sofern die Bürgersteuer nicht bereits wegen Einkommensteuerfreiheit im Jahre 1931 auf die Hälfte des niedrigsten Landesatzes ermäßigt ist, wird sie auf Antrag des Steuerpflichtigen herabgesetzt, wenn anzunehmen ist, daß er auch 1933 so wenig Einkommen hat, daß er einkommensteuerfrei ist. Für die Berechnung des Einkommens gelten auch hier die bereits erwähnten Vorschriften. Die Hälfte des niedrigsten Landesatzes (3 M statt 6 M) macht aus bei 300 v. H. Zuschlag 9 M, bei 500 v. H. Zuschlag 15 M usw. Ist das Einkommen 1932 gegenüber dem Einkommen von 1931 um mehr als 50 v. H. zurückgegangen, so wird die Bürgersteuer um den über 50 hinausgehenden Hundertsatz ermäßigt; z. B. bei 80 v. H.

Einkommensrückgang um 30 v. H. Der Antrag muß bei der zuständigen Gemeindebehörde gestellt werden, die dann eine entsprechende Bescheinigung ausstellt, die dem Unternehmer vorzulegen ist.

Erhebung der Bürgersteuer

Die Bürgersteuer wird vom Unternehmer vom Lohn abgezogen, und zwar in der auf der Steuerkarte vermerkten Höhe. Wenn beide Ehegatten in Beschäftigung stehen, so wird die Bürgersteuer nur auf einer Steuerkarte angefordert, und zwar in der Regel auf der des Ehemannes. Bestand die Ehe am 10. Oktober 1932 noch nicht oder infolge Tod oder Scheidung nicht mehr, oder lebten die Ehegatten getrennt, so ist jeder Teil für sich wie ein Unverheirateter zur Steuerleistung heranzuziehen.

Wann ist die Bürgersteuer zu zahlen?

Die Bürgersteuer ist in gleichen Teilbeträgen zu zahlen, und zwar an den auf der Steuerkarte vermerkten Fälligkeitstagen. Der Unternehmer hat von der Einbehaltung der Bürgersteuer abzugehen, wenn der Arbeitslohn bei der nächsten auf den Fälligkeitstag folgenden Lohnzahlung die in der Steuerkarte angegebene Freigrenze nicht übersteigt. Wenn bei der nächsten auf den Fälligkeitstag folgenden Lohnzahlung ein Steuerabzug vom Arbeitslohn wegen Nichtüberschreitens der steuerfreien Beträge nicht erfolgt, so ist an diesem Tage nur die Hälfte des niedrigsten Landesatzes entsprechende Teilbetrag der Bürgersteuer einzubehalten, vorausgesetzt, daß der Arbeiter nicht schon von vornherein nur diesen ermäßigten Steueratz zu zahlen hat. In den Fällen, in denen der Arbeiter an einem Fälligkeitstage nicht in einem Arbeitsverhältnis steht, hat er den fälligen Teilbetrag selbst an die Gemeindekasse zu entrichten, sofern nicht etwa ein Befreiungsgrund vorliegt.

Rechtsmittel

Wegen die etwaige falsche Berechnung der Bürgersteuer oder die nicht volle Berücksichtigung der Ermäßigungsvorschriften ist bei der zuständigen Gemeindebehörde sofort Einspruch zu erheben. Diese kann in bestimmten Fällen aus Billigkeitsgründen die Bürgersteuer stunden, ermäßigen oder auch ganz erlassen.

Nicht unterschreiben!

In jüngster Zeit mehren sich wieder die Klagen über das Vorgehen von Agenten, die das werktätige Volk mit allen möglichen Dingen, u. a. auch mit den bekannten Versicherungszeitschriften beglücken wollen. So dürftig die mit den Sestien gebotene Lektüre u. E. oftmals ist, so ungenügend ist auch für die werktätige Bevölkerung die damit verbundene Versicherung. Es muß in allen solchen Fällen heißen: „Erst gründlich prüfen und dann entscheiden“. Eine gründliche Prüfung könnte aber nur zur Ablehnung der Versicherungszeitschriften führen.

Zahlreiche Personen unterzeichnen nur zu leichtfertig Bestellscheine, die, das soll

hier besonders angeführt werden, zur Abnahme der Versicherungsblätter für ein ganzes Jahr verpflichten. Die Erfahrung hat gelehrt, daß diese Verpflichtung bei evtl. eintretender Zahlungsunfähigkeit, wie sie z. B. durch Erwerbslosigkeit hervorgerufen wird, zu Ärger und materiellen Nachteilen führen kann.

Vor diesen unliebsamen Dingen schützt man sich am besten, indem man irgendwelche Unterschriften nur nach vorsichtiger Prüfung leistet. Die Arbeiterssekretariate und die Gewerkschaftsbüros geben jederzeit bereitwilligst Auskunft, wie man sich in solchen Fällen am besten verhält und sich bei eintretenden Schwierigkeiten vor Schaden bewahrt.

Zur Beachtung beim Jahreswechsel

Die Beschlüsse des 21. Verbandstages machen es erforderlich, daß die Zahlstellenverwaltungen den nachstehenden Anregungen und Anordnungen ganz besondere Beachtung schenken:

Das neue Statut

tritt am 1. Januar 1933 in Kraft und wird den Zahlstellenverwaltungen in dieser Woche zugestellt. Zu beachten sind vorwiegend folgende Änderungen: Die Einführung einer neuen Beitragsklasse (§ 3 Abs. 2) mit entsprechenden Unterstützungsätzen; die abgeänderten Bestimmungen über das Ruhen der Beitragspflicht (§ 3 Abs. 7); die Kinderunterstützung bei Streik und Aussperrung (§ 7 Abs. 2); die Absätze 2, 6 und 7 im § 9 (Erwerbslosenunterstützung); die abgeänderten Bestimmungen über die Umzugsunterstützung und die Begrenzung der Jahrgeldunterstützung (§ 10 Abs. 1 und 6); die Absätze 4 und 5 des § 11 (Invalidenunterstützung) und die neuen Bestimmungen über Vertreterversammlungen und die Wahl der Ortsangestellten (§ 15 Abs. 4 und 5).

Die neue Beitragsklasse

mit einem Hauptkassenbeitrag von 25 M und den dazu beschlossenen Unterstützungsätzen kommt nur für solche Mitglieder in Betracht, die einen Wochenverdienst bis zu 10 M haben. Alle übrigen Verbandsangehörigen müssen nach dem Statut einen ihrem Verdienst entsprechenden höheren Hauptkassenbeitrag zahlen. Die Marken für die neue Beitragsklasse dürfen erst nach dem 1. Januar 1933 verausgabt und unter keinen Umständen in der Abrechnung für das 4. Quartal 1932 mit aufgeführt werden.

Neue Beitragsmarken

in anderen als den bisherigen Farben sind den Zahlstellenverwaltungen für alle Beitragsklassen zugegangen. Sämtliche alten Beitragsmarken, deren Zahl mit

dem Bestand am Jahreschluß übereinstimmen muß, müssen dem Vorstand mit der Abrechnung für das 4. Quartal 1932 übermittelt werden. Ausgenommen davon sind nur Erwerbslosenmarken, soweit die Zahlstellen dafür noch Verwendung haben.

Die Sonderunterstützung

muß, wie aus früheren Veröffentlichungen im „Tabak-Arbeiter“ ersichtlich ist, bis Jahreschluß zur Auszahlung gebracht und in der Abrechnung für das 4. Quartal 1932 verbucht werden. Im neuen Jahre darf Sonderunterstützung weder ausgezahlt noch verrechnet werden. Die Quittungsformulare sind, wie bei der Erwerbslosenunterstützung, genau auszufüllen, dann aber mit dem deutlichen Vermerk „Sonderunterstützung“ zu versehen. In der Quartalsabrechnung sind die für die Sonderunterstützung verwendeten Beträge unter Ausgabe vor der Umzugs- und Jahrgeldunterstützung

insgesamt aufzuführen, also nicht nach Klassen getrennt.

Die Quartalsabrechnung

selbst muß nach wie vor genau und vollständig ausgefüllt werden. Auch nach dem am 1. Januar 1933 in Kraft tretenden neuen Statut haben die Zahlstellenverwaltungen die Pflicht, spätestens 14 Tage nach Schluß jeden Vierteljahres über alle Einnahmen und Ausgaben der Haupt- und Lokalkasse eine von den 2- bis 5 Personen der Zahlstelle geprüfte und unterschriebene Abrechnung an den Vorstand zu liefern.

*

In der Hoffnung, daß diese Anregungen und Anordnungen überall befolgt werden, wünscht zum Schluß allen Lesern und Lesern dieses Blattes ein recht glückliches und in der Werbung für den Deutschen Tabakarbeiter-Verband recht erfolgreiches Neujahr

Die Vertrauensperson

Der „Tabak-Arbeiter“ kommt früher!

Vom 21. Verbandstag ist der Redaktion des „Tabak-Arbeiter“ ein Antrag der Zahlstelle Freiberg überwiesen worden, wonach Aufrufe zu Wahlen, Wai- und Revolutionsfeiern 14 Tage vordem im Verbandsorgan zu veröffentlichen sind, damit sie den Mitgliedern nicht verspätet zu Gesicht kommen. Um nun den in dieser Richtung geäußerten Wünschen Rechnung zu tragen, wird vom 1. Januar 1933 an Redaktionsschluß und Versand des „Tabak-Arbeiter“ einen Tag vorverlegt. Durch diese Umstellung ist den Zahlstellenverwaltungen Gelegenheit gegeben, sofern sie die Verteilung richtig organisieren, das Verbandsorgan noch in der Erscheinungswoche allen Mitgliedern zuzustellen.

Es muß nun erwartet werden, daß von dieser Möglichkeit überall Gebrauch gemacht wird, damit die Kolleginnen und Kollegen jede Woche rechtzeitig in den Besitz des Verbandsorgans gelangen. Wo die Bevollmächtigten nicht von sich aus die dazu erforderlichen Vorkehrungen treffen, kann es durchaus nichts schaden, wenn die Mitglieder ein wenig nachhelfen. Die Entschuldigung, der „Tabak-Arbeiter“ sei zu spät von Bremen abgeschickt worden, hat in Zukunft keine Geltung mehr.

Größere und weitverzweigte Zahlstellen können für die Zustellung des Verbandsorgans mehrere Adressen (Großbetriebe, Unterkassierer usw.) bei der Expedition des „Tabak-Arbeiter“ aufgeben.

Inhaltsverzeichnis der „Vertrauensperson“ (1932)

Arbeit, Recht auf	6	Finderlohn, Vom Finden und vom	8	Mutterschaft ist Selbstverschulden, Unehe-	9
Arbeitsgelegenheit, Verordnung zur Ver-	9	Früchte und ähnliches? Wem gehören die	9	liche	9
mehrung usw. der	9	Haftung für Schäden	2	Mutterschutz	7
Arbeitsgemeinschaften der jungen Gene-	9	Hakenkreuzler? Was wollen die	1	Mutterschutz und Reichsarbeitsgericht ...	1
ration	9	Hakenkreuzler? Noch einmal: Was wollen	2	Nazi gegen Arbeiter	4
Arbeitsgerichtsbeisitzer, Entschädigung für	3	die	2	Notverordnung vom 14. Juni 1932	6
Arbeitslose, Verbilligtes Frischfleisch und	2	Heimarbeiter! Achtung	3	Organisation überflüssig? Zugehörigkeit	6
Kohle für	2	Invalidenversicherung	6	zur	10/11
Arbeitslose, Siedlung für	2	Invalidenversicherung, Anwartschaft in der	4	Quartalsabrechnung	3
Arbeitslose, Wochengeld für	10/11	Jahreswechsel, Zur Beachtung beim	12	Quartalsabrechnung, Verbandstag und ..	9
Arbeitslose und Rundfunk	3	Jugendarbeit	6	Quartalsabrechnungen, Es fehlten noch	9
Arbeitslosenunterstützung, Ehe und	6	Jugendlichen! Werbt unter den	9	Quartalsabrechnungen, Es fehlten noch	1, 4, 7
Arbeitslosenversicherung der Heimarbeiter	7	Krisenfürsorge für Frauen	10/11	Rundfunk, Gegen die Diktatur im ...	10/11
Arbeitslosenversicherung, Praxis der neuen	4	Krisenunterstützung, Gegen die Schmälere-	10/11	Scheinstillegung und Teilstillegung ...	7, 8
Arbeitslosenversicherung, Änderungen in	4	ung der	3	Schweigen ist Gold!	8
der	4	Kurzarbeiter, Wichtige Entscheidung für	9	So sehen sie aus!	4
Arbeitslosenversicherung, Strafvorschriften	2	Kurzarbeiterunterstützung, Um die	5	Statistik! Achtung 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10/11	4
in der	2	Kurzarbeiterunterstützung, Die neuen Sätze	5	zur	12
Arbeitslosenwinterzulage, Ueber die ..	10/11	der	7	Statuts, § 15 Absatz 6 des	6
Arbeitslosigkeit, Ratengahlung bei	5	Kurzarbeiterunterstützung, Eine wichtige	7	„Tabak-Arbeiter“ kommt früher	12
Beachtung! Zur	5	Entscheidung über	7	Unfall des Lebensretters	8
Beitrag, Gewerkschaftliche u. politische	5	literarisches	9	Unterschreiben! Nicht	12
Bürgersteuer 1933, Die	12	Lohnsteuer? Wie verringert man die	12	Verbandsabstellen, Wichtige	1, 2, 3
Betriebsrat und Frauenschutz	5	Mitgliedschaft, Richtlinien über den Er-	7	Verbandsbuchkontrolle	10/11
Betriebsräte, Amtsbauer der	4	werb bzw. Wiedererwerb der	7	Zahlen, Wichtige, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10/11,	10/11
Betriebsräte, Keine Neuwahl der	2	Mitgliedschaft, Zu den Richtlinien über	7	den Erwerb bzw. Wiedererwerb der ..	12
Betriebsräte in Spanien	2	den Erwerb bzw. Wiedererwerb der ..	7	Zeuge vor Gericht, Als	3

Wichtige Zahlen

	Arbeitsmarkt in der Tabakindustrie				Tabaksteuereinnahmen			Ziga- retten- tabak	Tabakaußenhandel			Preisindex (1913 = 100)		
	Von je 100 Verbandsmitgliedern waren:				in 1000 Reichsmark				Einfuhr		Ausfuhr			
	Arbeits- lose	Kurz- arbeiter	Voll- arbeiter	Ueber- arbeiter	Ins- gesamt	Bande- rolenst.	Materi- alsteuer	Doppel- zentner	Doppel- zentner	Wert in 1000 M	Doppel- zentner	Wert in 1000 M	Groß- handel	Lebens- haltung
November 1931	35,82	31,74	31,68	0,76	70 432	55 320	15 111	24 758	64 522	11 460	91	10	106,6	131,9
Dezember "	51,10	29,47	19,12	0,31	71 531	60 332	11 204	21 383	51 504	8 357	150	16	103,7	130,4
Januar 1932	44,05	29,20	26,14	0,61	66 249	53 637	12 580	30 731	51 324	8 336	172	27	100,0	124,5
Februar "	44,02	35,19	20,15	0,64	61 635	50 821	10 810	26 352	76 058	12 046	181	18	99,8	122,8
März "	45,37	32,87	20,78	0,98	63 810	54 326	9 484	24 370	41 423	7 079	122	16	99,8	122,4
April "	44,20	21,37	32,28	2,15	59 549	46 265	13 255	33 792	56 301	10 546	347	52	98,4	121,7
Mai "	43,62	23,73	32,23	0,42	63 959	52 288	11 667	33 655	58 966	10 474	15	2	97,2	121,1
Juni "	42,76	27,07	28,60	1,57	65 802	54 870	10 931	30 765	60 377	11 224	116	15	96,2	121,4
Juli "	43,08	26,94	28,39	1,59	70 852	56 813	14 015	29 883	71 570	13 793	260	42	95,9	121,5
August "	43,67	23,18	26,52	1,63	64 449	50 300	14 146	31 996	61 924	10 760	159	18	95,4	120,3
September "	42,36	26,07	30,39	1,18	65 299	52 202	13 096	32 386	64 956	12 356	450	85	95,1	119,5
Oktober "	36,03	34,75	27,04	2,18	67 182	53 775	13 382	27 120	63 445	10 181	538	59	94,3	119,0
November "	35,49	26,60	35,60	2,31									93,9	118,8

Steuerwert der im Oktober 1932 gegen Entgelt verausgabten Tabaksteuerzeichen und die daraus berechnete Menge der Erzeugnisse

Kleinverkaufs- preis d. Stück	Zigaretten		v. S.
	Steuerwert in RM	Menge d. Erzeugnisse 1000 Stück	
bis zu 3	93 462	13 545	2,8
zu 4	53 779	5 846	1,2
5	530 353	46 118	9,5
6	618 065	44 787	9,2
7	142 872	8 874	1,8
8	465 638	25 306	5,2
9	29 714	1 435	0,3
10	4 436 243	192 890	39,6
11	20 895	828	0,2
12	467 649	16 944	3,5
13	35 403	1 184	0,2
14	12 068	375	0,1
15	2 973 548	86 190	17,7
16	25 702	698	0,1
17	22 839	584	0,1
18	35 939	368	0,2
19	1 124	26	0,0
20	1 357 779	29 517	6,0
22	72 449	1 432	0,3
25	307 108	5 341	1,1
30	259 490	3 761	0,8
35	6 018	75	0,0
40	64 487	701	0,1
45	1 802	17	0,0
50	26 964	234	0,0
von ü. 50	20 637	107	0,0
	120 7	487 671	100,0

Kleinverkaufs- preis d. Stück	Zigaretten		v. S.
	Steuerwert in RM	Menge d. Erzeugnisse 1000 Stück	
bis zu 2 1/2	2 130 368	284 049	12,0
zu 3 1/2	14 177 927	1 419 212	59,9
4	3 379 957	272 577	11,5
5	4 601 609	270 683	11,4
6	2 475 572	117 894	5,0
8	82 981	2 790	0,1
10	33 819	845	0,0
12	1 013	20	0,0
15	328	5	0,0
von ü. 15	2 148	12	0,0
	26 885 7-2	2 368 017	100,0

Kleinverkaufs- preis d. Stück	Kautabak		v. S.
	Steuerwert in RM	Menge d. Erzeugnisse 1000 Stück	
bis zu 6	600	200	1,4
zu 10	909	182	1,3
12	592	99	0,7
15	34 375	4 583	31,6
20	85 225	8 523	58,8
25	11 013	881	6,1
30	333	22	0,1
von ü. 30	94	5	0,0
	133 141	14 495	100,0

Zeigegschnittener Rauchtobak

Kleinverkaufs- preis d. Kilogr.	Steuerwert		Menge d. Erzeugnisse	
	in RM	kg	v. S.	
bis zu 16	32 596	4 075	47,5	
zu 18	101	11	0,1	
20	15 216	1 522	17,7	
22	28 710	2 610	30,4	
25	2 180	174	2,0	
30	1 602	107	1,3	
35	52	3	0,0	
40	1 246	62	0,7	
45	—	—	—	
50	122	5	0,1	
von ü. 50	1 088	16	0,2	
	82 913	8 585	100,0	

Steuerbeg. Feinschnitt u. Schw. Krauser

Kleinverkaufs- preis d. Kilogr.	Steuerwert		Menge d. Erzeugnisse	
	in RM	kg	v. S.	
bis zu 10	3 737 693	983 603	90,5	
zu 12	413 729	90 730	8,4	
14	31 358	5 894	0,6	
16	34 223	5 629	0,5	
18	376	55	0,0	
20	3 215	423	0,0	
22	—	—	—	
25	2 058	217	0,0	
von ü. 25	228	20	0,0	
	4 222 880	1 086 571	100,0	

Wfeisentabak

Kleinverkaufs- preis d. Kilogr.	Steuerwert		Menge d. Erzeugnisse	
	in RM	kg	v. S.	
bis zu 3	257 611	270 045	17,8	
zu 4	393 717	313 618	20,7	
5	680 044	435 883	28,8	
6	487 818	273 998	18,1	
7	69 464	31 101	2,0	
8	245 301	100 542	6,6	
9	37 714	13 120	0,9	
10	136 052	44 005	2,9	
11	13 797	3 920	0,3	
12	59 392	15 493	1,0	
13	8 607	2 069	0,1	
14	15 551	3 471	0,2	
15	11 156	2 324	0,2	
16	6 184	1 208	0,1	
18	6 926	1 202	0,1	
20	11 170	1 745	0,1	
von ü. 20	11 476	1 249	0,1	
	2 451 980	1 514 988	100,0	

Schnupftabak

Kleinverkaufs- preis d. Kilogr.	Steuerwert		Menge d. Erzeugnisse	
	in RM	kg	v. S.	
bis zu 3	1 470	4 900	3,2	
über 3-4	22 985	57 463	37,5	
4-5	6 093	12 186	8,0	
5-6	6 158	10 263	6,7	
6-7	32 858	46 940	30,7	
7-8	10 134	12 668	8,3	
8-9	1 818	2 020	1,3	
9-10	4 586	4 586	3,0	
über 10	2 537	1 940	1,3	
	88 639	152 966	100,0	

Zigarettenhüllen

Kleinverkaufs- preis d. Stück	Steuerwert		Menge d. Erzeugnisse	
	in RM	1000 Stück	v. S.	
bis zu 385 949				
Steuerwert zusammen:	46 333 251	RM		

Achtung, Statistikt!

Für Zahlstellenverwaltungen, die keinen Fragebogen auszufüllen haben, liegt dieser Zeitungsendung eine Statistikkarte für Dezember bei. Die richtig und vollständig ausgefüllten Statistikkarten und Fragebogen müssen dem Verbandsvorstand bis zum 7. Januar zugeschickt werden. Als Zähltag ist der 31. Dezember zu nehmen. Zahlstellen, die wesentlich keine Statistikkarte erhalten haben, müssen die erforderlichen Angaben auf einer einfachen Postkarte machen. Die Namen der Zahlstellen, von denen Statistikkarten bzw. Fragebogen nicht oder nicht rechtzeitig eingehen, werden bekanntgegeben. Folgende Zahlstellen haben ihren Fragebogen oder ihre Statistikkarte für November entweder überhaupt nicht oder zu spät eingesandt:

- Gau Hamburg: Heide, Kellinghusen, Kiel, Neumünster, Plön, Goslar, Herzberg, Mühlhof, Osterode, Winfen.
- Gau Nordhauen: Duderstadt, Altmorschen, Ermschwerd, Eisleben, Gebesee, Friedrichslohra, Salzung, Hundelshausen.
- Gau Herford: Hameln, Oldendorf.
- Gau Frankfurt: Bochum, Köln, Briedel, Koblenz, Oberhausen, Dillenburg, Wiesbaden, Bad Orb, Burgfinn.
- Gau Heidelberg: Bruch, Eichtersheim, Dühren, Matenfels, Mosbach, Neulohheim, Nischen, Schönaich, Schwäbisch-Hall, Untergruppenbach, Unterheinrieth, Hördt, Lachen, Kälzheim, Neuhütten.
- Gau Dresden: Krossen, Rayna, Lehesten, Naichhausen, Ronneburg, Langermünde, Lortgau, Wintersdorf, Zeitz, Bretnig, Mügeln, Oberottendorf, Pegau.
- Gau Breslau: Militisch, Steindorf.
- Gau Berlin: Fiddichow, Frankfurt, Ludenwalde, Marienburg, Neuruppin, Pasewalk, Wusterhausen.

Inhaltsverzeichnis

des „Tabak-Arbeiter“, Jahrgang 1932

Tabakarbeiterbewegung

1882—1932 (Bild) 47
 Abrechnung für 1931 13
 Adressenänderung 2
 Arbeitslosen, Gewerkschaftliche Betreuung der 26
 Assoziation der Zigarrenarbeiter Deutschlands 47
 Aufmachung, In neuer 2
 Ausgeschlossen 11, 22, 31, 41, 52
 Beitrags- und Unterstützungsfrage, Zur 39
 Bergholz, AdR., Albert 33
 Berndt, Oswald (mit Bild) 20
 Bevollmächtigte und Beitragsaffierer! 46
 Bildungsarbeit unseres Verbandes 47
 Bremen! Willkommen in 47
 Brinmann f., Fritz 13
 Christliche Tabakarbeiter im Jahre 1931 24
 Clement f., Gauleiter Max 4
 Clements Heimgang, Max 5
 Deutscher Tabakarbeiter-Verband, 50 Jahre 47
 Finanzen des Verbandes 13
 Flug f., Gottlob 37
 Fragen warten auf Antwort, Sechs 3
 Gauleiter gesucht 4, 5
 Gauleiterwahl 9
 Geburtstag, Der fünfzigste 41
 Gestorben 2, 5, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 16, 18, 21, 24, 25, 26, 30, 32, 34, 36, 40, 46, 48, 50, 52, 53
 Gewerkschaftstongreß, Delegation zum Außerordentlichen 11
 Gruß! Unseren Tabakarbeitern zum 47
 Herford gewählt, Ortsangehelter für 16
 Internationale, Die deutschen Tabakarbeiter in der 47
 Jahrhundert, Vor einem halben 41
 Jubiläumsjahr 1932, Kampf- und Jugendarbeit in unserem Verbandsleiter der Tabakarbeiter-Organisationen (Bilder) 47
 Lohn- und Tarifbewegungen, Rückblick auf die 47
 Popfa, Bruno (mit Bild) 45
 Porisch hat Bremen übertrumpft! 47
 Rüdge, Karl (mit Bild) 40
 Macht es nach! 6
 Märzrevolution 1848, Tabakarbeiter vor der 47
 Mitgliederbewegung im Krisenjahr 1931. 12
 Ortsangehelter gesucht 12, 37
 Presse der Tabakarbeiter 47
 Presse der Tabakarbeiter-Organisationen (Bilder) 47
 Preußenparlament, Tabakarbeiter im 19
 Raab f., Georg 7
 Richtlinien betr. Erwerb und Wiedererwerb der Mitgliedschaft 26
 Rundfunkhörer! Achtung, 46
 Rundfunkrede Ferdinand Husungs 48
 Schoene, Louis (mit Bild) 19
 Schüler f., Eduard 49
 Schwesterorganisation! An unsere deutsche Gewerkschaften! Um die 47
 Statistik! Achtung, 44
 Statutenänderung, Zur 1
 Statutenänderung und Wahlen 5
 „Tabak-Arbeiter“ und seine Leserschaft 9
 Tabakarbeiterbewegung, Zur Geschichte der Tabakarbeiterjugend! Freiheit und Sonne für die 40
 Tabakarbeiterjugend, rüste zum Kampf! 42

Tike f., Gustav (mit Bild) 19
 Verbandsbeirates, Zur Vertretung des 46
 Verbandsinstanzen, Anträge der 39
 Verbandsjubiläum, Tabakarbeiterinnen zum 47
 Verbandsjubiläum, Rückblick auf das 50
 Verbandsmitglieder, Wirken der weiblichen 23
 Verbandstag, Der 21. 37
 Verbandstag, Anträge zum 21. 44
 Verbandstag? Wen wähle ich zum 40
 Verbandstag, Bericht vom 21. 50
 Verbandstag, Verbandsjubiläum und 21. 49
 Verbandstag 1932, Jubiläums- 8
 Verbandstages, Aufgaben des Jubiläums- 47
 Verbandstages, Eröffnung des Jubiläums- 48
 Verbandstages! An alle Teilnehmer des 21. 45
 Verbandstages, Die weiblichen Teilnehmer des (Bild) 49
 Verbandstagsdelegierte und Erjapper 46
 Verbandstagskalender 40
 Verbandstagswahl! 41
 Verbandstagswahl, Ergebnis der 46
 Verbandstagswahl, Kandidatenliste zur 42, 43
 Verbandsvorstand am Jubiläumstag (Bild) 51
 Vertrauensperson, „Die 44
 Vorstand und Ausschuß des Verbandes 51
 Vorstandes und Ausschusses, Bericht des 49
 Wahlergebnisses, Aenderung des 47
 Wahlkreiseinteilung und Delegiertenzahl 37
 Wahlordnung 37
 Wahlprotokolle, Wählerlisten und Stimmzettel 44
 Wer kennt ihn? (mit Bild) 6
 werden! Nun aber 46
 Zentralorganisation (1865—1878), Die zweite 47
 Zu spät und überholt? 19

Gau- und Zahlstellenberichte

Altlußheim 6
 Alverbissen 45
 Baden-Baden 4, 7
 Bamberg 6, 21
 Brafe 42
 Braunsberg 5
 Bremen 2, 8, 18
 Bremen (Bezirkskonferenz) 32
 Breslau 4, 32, 42
 Bries 3, 11
 Bruchsal 28
 Bruchsal (Bezirkskonferenz) 41
 Bünde 41
 Dahme 52
 Eibing 5
 Enger 6
 Erleben-Uhrleben (Vierzig Jahre Zahlstelle) 50
 Frankenberg 5, 19
 Freiberg 12, 26
 Frotheim 39
 Geringswalde 51
 Geroldsgrün 19
 Gießen 9, 27, 41
 Görlich 7
 Hamburg 21, 48
 Hanau 14, 28
 Hannover 6, 14
 Heidelberg 19, 34
 Heidelberg (Gau) 28
 Heilbronn 11

Heilbronn (Bezirkskonferenz) 41
 Heidenheim 7, 12, 24
 Herford 34
 Hildesheim 39
 Hockenheim 4, 33
 Hohenhausen 43
 Jastrow 19
 Klein-Krognburg 1
 Landshut 21
 Leipzig 4, 6, 8, 43
 Leisnig 45
 Lemgo 4
 Liegnitz 20
 Lobenstein 8, 33
 Lübbecke 10, 52
 Lübbecke (Kreis-Konferenz) 42
 Magdeburg 4, 16, 26, 32, 35, 48
 Mennighüffen 9
 Minden 10, 11, 43
 Mühlhausen 46
 Neudorf 24
 Nordhausen 38
 Nordost 52
 Oettingen 6
 Ohlau 42, 52
 Oppeln 9
 Osterholz-Scharmbed 45
 Plauen 5, 14
 Regensburg 50
 Reistod 21
 Sachsen (Gaukonferenz) 31
 Schleffen (Gaukonferenz) 20
 Schmalkalden (Bezirkskonferenz) 27
 Schönberg 12
 Schöned 7, 14, 24, 27, 33, 42, 50
 Soest 39
 Spenge 52
 Strehlen 19
 Trier 9
 Untergrombach 4, 21
 Verden 34
 Wotho 8
 Wansin 44
 Westfalen-Lippe (Gau) 12
 Wiefenthal 5, 12, 21, 39
 Würzburg 7, 34, 44, 51
 Zwidau 6

Ausländisches

Belgien, Tabakarbeiter-Tagung 38
 Dänemark, Tagung der Kantabakarbeiter 29
 Dänemark, 14. Kongreß der Tabakarbeiter 30
 England, Tabakindustrie und Tabakverarbeitung 6
 Frankreich, Kongreß der Tabakarbeiter 35
 Frankreich, Lage in 8
 Holland, Lage in 8
 Holland, Verbandstag der Tabak- und Zigarrenarbeiter 27
 Marokko, In der Fabrik des Tabakmonopols 11
 Norwegens Tabakwirtschaft 7
 Oesterreich, Erfolgreiche Betriebsratswahlen 46
 Oesterreich, Lage in 8
 Polen, Lage in 8
 Rumänien, Lage in 8
 Tschechoslowakei, Lohnverhältnisse in der 7
 Türkei, Tabakwirtschaft im Jahre 1931 13
 USA, Zigarrenproduktion in 11

Zigarrenherstellung

Baden-Koblenz-Trier allgemeinverbindlich, Bezirksstarif für	10
Antwort stimmt nicht!	10
Bahls lüftet den Schleier, Herr Dr.	26
Bahls, Schulmeister Dr.	26
Berichtigung	26
Bezirksstarifverträge, Um die	31
Bezirksstarifverträge, Abgeschlossene	30
Blase AG? Was sagt der Jahresbericht der Blase AG. (Lübbede) voran!	38
Brandenburg allgemeinverbindlich, Bezirksstarif für	41
Bremen allgemeinverbindlich, Bezirksstarif für	8, 44
Danzig, Lohn- und Tarifvereinbarungen für	14, 43
Düsseldorf-Köln allgemeinverbindlich, Bezirksstarif für	10
Entscheidung, Eine unhaltbare	50
Siechen allgemeinverbindlich, Bezirksstarif für	40
Hamburg allgemeinverbindlich, Bezirksstarif für	6, 42
Heidelberg, Lohnerhebung im Gau	17
Humoristika	24
Lohnrücker, Regierungspräsidenten als	6
Lohnkürzung und Streichung der Ferien, R. D. J. will	27
Lohnkürzungen von 6 bis über 43 v. H.	28
Lohnsenkung, Keine	41
Lohnsenkung? Warum keine	42
Lohnstarifvertrag allgemeinverbindlich	4
Lorsch, Lohnendifferenzen in	44
Lorsch erfolgreich beendet, Abwehrkampf in Manteltarifvertrag und Lohnabkommen gekündigt!	23
Mitteldeutschland allgemeinverbindlich, Bezirksstarif für	10, 43
Muß das sein?	4
Oberbaden allgemeinverbindlich, Bezirksstarif für	6, 53
Ostpreußen allgemeinverbindlich, Bezirksstarif für	12, 42
Sudern der Zigarren für den Arbeiter schädlich? Ist das	15
Reichsschiedsgericht, Entscheidungen des Reichstarifvertrag allgemeinverbindlich	39
Reichstarifvertrag, Der neue	30
Reichstarifvertrag unter schweren Opfern erneuert	29
RW., „Sieg“ der	8
Rheinland allgemeinverbindlich, Bezirksstarif für	41
Sachsen allgemeinverbindlich, Bezirksstarif für	10, 40
Schlesien allgemeinverbindlich, Bezirksstarif für	12
Schlichtungsverhandlungen am 6. Juli	28
So wird's gemacht!	46
„Süddeutsche“ irrt sich schon wieder	20
Sturmzeichen in der Zigarrenherstellung. Tarife endgültig, Kündigung der Tarifverträge und Tariflöhne gelten weiter!	13
Untermain allgemeinverbindlich, Bezirksstarif für	10, 40
Vereinbarung für die Zigarrenherstellung	29
Werkmeistergehälter, Abbau der	2
Westfalen allgemeinverbindlich, Bezirksstarif für	10, 42
Widel, Um das Wenden und Pressen der Zigarren, Luxussteuer für	19, 31
Zigarrenarbeiterschaft Deutschlands! An die	24
Zigarrenfabrikanten, Das soziale Empfinden der	37
Zigarrenpreise? Erhöhung der	52

Zigarettenherstellung

Bremen, Martin Brinkmann AG. in	48
Danzig, Lohn- und Tarifvereinbarungen für	13, 43
Dresden, Notverordnungslohne	6
Haase, Sein Name ist	14
Handarbeit! Zurück zur	15
Hauptvertrag, Der neue	36
Hauptvertrag allgemeinverbindlich	48

Kontingentierung mehr, Keine	19
Revita, Sally Harrn	2
Lothsenkungen laut Notverordnung	1
Mainz, Lohnsenkung in	3
Münden, Notverordnungslohne	6
Nazi, Was raucht der	2
Nazi-Zigarette	47
Offenbach, Lohnsenkung in	3
Reichsschlichtungsausschuß, Entscheidungen des	15, 20, 43
Trier, Notverordnungslohne	6
Ueberzeugung oder Geschäft?	20
Unternehmer, Anträge der	27
Wiesbaden, Lohnsenkung in	3
Zigarettenarbeiter fordern!	30
Zigarettenfabrikanten, Anträge der	28
Zigarettenverbrauch der Welt	12

Rauchtabak- und Schnupftabakherstellung

Anträge der Fabrikanten	21
Danzig, Lohn- und Tarifvereinbarungen für	13, 43
Forderungen der Arbeiter	22
Notverordnung vom 5. September 1932, Um die	45
Notverordnungslohne	1
Reichstarifvertrag allgemeinverbindlich	4, 30
Reichstarifvertrag gilt bis zum 15. Juni	20
Reichstarifvertrag neu vereinbart	23
Schlichtungsausschusses, Entscheidungen des	19
Schlichtungsverhandlungen am 6. Mai	19
Sonderklasse ab 16. Juni, Stundenlohne für die	23
Tarifvertrag? Rauchtabakherstellung ohne Unternehmer kündigen	17
Unternehmer? Warum kündigten die	14
Unternehmer vor? Was haben die	18

Rautabakherstellung

Bremen, Lohnsenkung in	3
Danzig, Lohn- und Tarifvereinbarungen für	13, 43
Duisburg, Lohnsenkung in	3
Hann-Münden, Lohnsenkung in	2
Nordhausen usw., Vereinbarung für	1
Nordhausen usw., Tarifkündigung in	35
Nordhausen usw. allgemeinverbindlich, Tarif für	15
Wendenburg, Lohnsenkung in	8
Rostock, Lohnsenkung in	8
Wülfel (Hannover), Lohnsenkung in	4

Robtabakvergärung (Unterbaden)

Allgemeinverbindlich, Tarif	12
Lohn- und Tarifregelung	1
Tarifvertrages, Neuabschluss des	33

Tabakgewerbe

Arbeitslose und Kurzarbeiter (Januar) 73,25 v. H.	8
Arbeitsmarktes (März), Lage des	17
Arbeitsmarktes (Mai), Lage des	25
Arbeitsmarktes (Juni), Lage des	29
Arbeitsmarktes (Juli), Lage des	34
Arbeitsmarktes (Oktober), Lage des	47
Ausgleichsteuer! Nun auch noch	3
Ausgleichsteuer, Um die	4
Beschäftigungsmöglichkeit im Februar	12
Beschäftigungsmöglichkeit im August	38
Beschäftigungsmöglichkeit der Verbandsmitglieder (November)	51
Danziger Tabakmonopol, Vom	14
GG., Tabakverarbeitungsbetriebe der	22
Gesundheitschädigung der Tabakarbeiter	32
Mitglieder arbeitslos (Dezember), Mehr als die Hälfte der	4
Monopol, Um ein Zigaretten- und Rauchtabak-	37
Preislenkung für Tabakerzeugnisse, Keine	15
Rauchen — gesundheitschädlich?	46
Raucher, Berühmte Männer als	33
Reich wird nicht geraucht! Im Dritten	32
Silberstreifen am Horizont? (April)	21

Steuerlenkung, Tabakgewerbe fordert	14
Tabak, Ein Kilogramm	25
Tabak-Berufsgenossenschaft, Tagung der	22
Tabak-Berufsgenossenschaft, Fortbestehen der	35
Tabakanbau 1932	43
Tabakarbeiter? Was verdiente ein	15
Tabakaußenhandel	6
Tabakbelastung, Neue	7
Tabakernte 1931	87
Tabakforschungsanstalt in Forchheim	31
Tabakgenuß und Rauchstitten bei fremden Völkern	31
Tabakgewerbe im Rechnungsjahr 1930/31 (mit Bild)	9, 10
Tabakindustrie, Unfallgebühren in der	11
Tabakindustrie in Zahlen	16
Tabakmonopol, Vom Danziger	12
Tabakspeife, Ueber die Geschichte der	35, 36
Tabaksteuer oder Tabakmonopol?	17
Tabaksteuer im Rechnungsjahr 1931	21
Tabaksteuer im Rechnungsjahr 1931/32	27
Tabaksteuer-Statistik August 1932	44
Tabaksteuereinnahmen	22
Tabakwaren, Keine Ausnahmen für	3
Tabakwirtschaft? (Nov.) Anfurbelegung der	43
Ueberzeugung oder Geschäft?	22
Unfälle? Wie entziehen	18
Unfallvorschriften, Die neuen	23
Wegeunfälle ohne Schadenersatz?	2
Wie ist so etwas möglich?	21

Unterhaltung und Wissen

Abgrund vorbei, Am	46—53
Benzin im Haushalt	15
Deutschland erwacht	31—34
Dienstmädchen, Nur ein	1—23
Ernährung und Kochen	8
Essen wir richtig?	50
Fahrrad, Etwas vom	40
Familienleben, Gewerkschaftskampf und	48
Feyer, Gewerkschaftliche Stunden der	47
Ferienhelme für Angestellte	10
Frauen gestalten ihr Leben	36
Geschichte, Verband und der Sinn der	36
Gesundheit, Schnee und Kälte	53
Gesundheitspflege 1, 5, 9, 13, 18, 22, 26, 30,	37
Gewerkschaftsblatt im Lesesaal	26
Goethe, Der lebendige	12
Herbst	46
Hilfe und Heilverfahren, Erste	31
Hygiene am Abend	20
Hygiene beim Einkauf	45
Hygiene in der Küche	11
Jahr! Gefundes neues	52
Jugend und Sport	4
Kämpfer, Der	13
Kind, Du und dein	15
Kind will nicht einschlafen	40
Kinder, Vernünftige Mütter, gesunde	49
Körperhaltung, Gefunde	39
Krankenpflege zu Hause	24
Landtagswahl am 24. April, Auf zur (Gedicht)	16
Landcar! Im Frühjahr fährt	19
Literarisches	3, 7, 15, 37, 43, 47
Lora, Molly und Mieke sind schuld	31
Wagen, dann die Schule, Erst der	19
Mitglied und Verband	17
Orient, Unhygienisches aus dem	3
Osterglaube der Arbeit	13
Pfeile! Drei (Gedicht mit Bild)	15
Postgebühren, Neue	3
Ringe, Blaue	35
Rundfunk, Gespräche junger Menschen im	5
Rußland — In	24—30
Sozialismus! Das ist	1
Sozialismus lieben! Wir müssen den	8
Silvestergedanken, Gewerkschaftliche	52
Tal Eden	37—45
Wahl-Alarm (Gedicht)	30
Was soll werden? (Gedicht)	7
Weihnacht, Gewerkschafters	51
Weihnachtsmann, Onkel Doktor und der	51
Welt! „Gebt hin in alle	19
Welt so, wie wir sie sehen? Ist die	50
Zähne schief? Weshalb werden unsere	38
Zigarettenröcher	35, 36
Zuckerkrankheit, Zunahme der	53

Arbeiterbewegung

ADGB, im Jahre 1931	32
ADGB, Erklärung des	51
ADGB, Ausschussführung des 14, 26, 31, 39, 43	43
ADGB, Außerordentlicher Kongress des	10
Arbeiterbank im Krisensturm	12
Arbeiterbank, Lage der	2
Arbeiterinnen in der Gewerkschaftsbewegung	35
Arbeiterwohlfahrt, Aufruf für	43
Bedarfwirtschaft, Parlament der	25
Bernstein gestorben, Eduard	53
Berufssekretariat der Lehrer, Internationales	34
Berufssekretariate, IGW. und	14
Bremen, Volkshaus (Bild)	47
Dänemark, Tagung der Landesorganisation	33
Das geht auch dich an!	46
Einheitsfront, Zur Frage der	28
Eiserne Front (Bild)	28
Eiserne Front ruft: Volk, hab acht!	30
Eiserne Front für Volksrechte, gegen Diktatur!	5
Eisernen Front! Frauen, her zur	28
Eisernen Front! Kolleginnen und Arbeiterfrauen zur	9
Eisernen Front! Kämpferinnen und Kämpfer der	27
Eltern! Gewerkschafter!	45
Frankreich, Frau und Gewerkschaften in	15
Freundin? Wie steht's mit deiner	52
Genossenschaften, Stützung der	16
Genossenschaftswesens, Bedeutung des	35
Gewerkschaften, Leistung und Verwaltungsaufwand der	35
Gewerkschafter sein	39
Gewerkschafter, Zukunft jüngerer	32
Gewerkschaftsjugend wirbt!	43
Gewerkschaftspresse, Fachmann über die	15
Großmacht, Eine wirtschaftliche	24
Hannas Jubiläum, Gertrud	28
Jugend, Verständnis für die	43
Jugend, An die deutsche	6
Jugend-Internationale, 25 Jahre	40
Jugendarbeit, Fortführung der	25
Jugendarbeit, Um die	29
Jungen werben! Wir	44
Konsumgenossenschaft, Wir stehen fest zur	40
Konsumgenossenschaften im Jahre 1931	11
Konsumgenossenschaften, Aufruf für	35
Konsumvereine! Schützt die	36
Kraft! Verdoppelt eure	52
Kube †, Hermann (mit Bild)	4, 5
Leipzigs Aufruf	39, 53
Limberg †, Heinrich	16
Müller, gestorben, Hermann	48
Neuseelands, Aus der Gewerkschaftsbewegung	35
Oesterreich, Warnung vor Zuzug nach	52
Umbreit †, Paul	13
Umbreit, Abschied von Paul (mit Bild)	14
Verband ruft dich!	51
Volkshilfe, Verleumdungen der	40
Volkshilfe, trübsinnig und erfolgreich	26
Volkshilfe, Auf dem Posten bleiben!	37
Werbetätigkeit der Gewerkschaften	39
Wo bleibst du?	44

Politik, Soziales und Volkswirtschaft

Abrüstung? Wo bleibt die	28
Abrüstungsfrage, Zur	1
Amerika, Frauenarbeit in	25
Amerika? Was bedeutet der Präsidentenwechsel in	47
Arbeit! Schafft	8
Arbeit! Leipzigs Ruf: Schafft	35
Arbeiter der ganzen Welt! An die	32
Arbeiter arbeitslos, Jeder dritte deutsche	33
Arbeiterpartei! Die	44
„Arbeiterpartei“, Frauen, Pferde und eine	29
Arbeiterrechte und Reichstagswahl	44
Arbeitsbeschaffung „als ob“	21
Arbeitsbeschaffung! Nun aber	8
Arbeitsbeschaffung, Notwendigkeit der	17

Arbeitsbeschaffung, Problem der	9
Arbeitsbeschaffung, Programm zur	14
Arbeitsbeschaffungsprogramm der Gewerkschaften (mit Bild)	44
Arbeitsbeschaffungsprogramm der Regierung (mit Bild)	44
Arbeitsdienst, ADGB, zum freiwilligen	30
Arbeitsdienst, Gewerkschaften und Freiwilliger	25
Arbeitsdienst der Weiblichen, Freiwilliger	52
Arbeitsleistung, Bier als Wertmesser der	25
Arbeitslose und Sozialrentner, Trinkgelder für	44
Arbeitslosen, Idealismus der	38
Arbeitslosenübersicht, Internationale	3
Arbeitslosenunterstützung, Lohnsätze wie bei der	35
Arbeitslosenunterstützung nach der neuen Notverordnung	27
Arbeitslosenversicherung! Schützt die	21
Arbeitslosenversicherung übrig? Was blieb von der	42
Arbeitslosenversicherung, Gewerkschaften erklären zur	22
Arbeitslosigkeit, Weg zur Ueberwindung der	50
Arbeitslosigkeit, Maßnahmen gegen die	34
Arbeitslosigkeit und öffentliche Arbeiten	13
Arbeitsorganisation 1931, Internationale	2
Arbeitsflauen unter SW-Kommando	8
Arbeitsstag, Der zweistündige	27
Arbeitszeit, Um die	5
Arbeitszeit, Kampf um die Verkürzung der	24
Arbeitszeitverkürzung, Problem der	34
Armen, Gegen die	16
Aufbau, Sozialer (Bild)	30
Aufgabe! Kolleginnen, erkennt eure	4
Aufklärung tut not!	3
Aufsichtsräte, Die überflüssigen	36
Autarkie und Kontingentierung? Nutzen	43
Bodenpreis, Sie kämpfen um den	24
Bollwerk, Gewerkschaften sind euer letztes	36
Braun und Carl Severing, Mit Otto	16
Deflation, Weltkampf gegen die	23
Demokratie und Freiheit, Endkampf um	25
Denke daran und handle danach!	52
Deutschland regiert werden? Wie wird in	33
Diktatur, Freies Volk gegen	31
Diktatur zurückgewiesen, Hitlers	35
Dritte Reich, Ein Blick ins	32
Dritten Reich, Koalitionsrecht im	51
Dritten Reich, Wirtschaftsaufbau im	17
Dritten Reiches, „Zwar — aber“ des	16
Dritten Reiches, Beginn des	29
Ehe, Furcht vor der	22
Ehe und Krise	25
Ehescheidungen	25
Einigkeit und Selbstvertrauen	3
Entlassungsgrund, Haartracht —	38
Erwachen des Menschen	33
Europa wieder hoch? Kommt	45
Faschismus! Das ist	30
Forderungen, Internationale	14
Frau, Sonderchutz der (Bild)	48
Frau im nationalsozialistischen Staat	7
Frau verteidigt ihre Rechte, Bürgerliche	52
Frau und ihr Beruf	2
Frauen! Mehr Kameradschaft den	10
Frauen, laßt euch nicht betören!	31
Frauen versklaven, Nazis wollen	37
Frauen, schützt euch!	45
Frauen, Kochoff und die	44
Frauen und Männer! Freiheitlich gefinnende	15
Frauen und das Dritte Reich	13, 14
Frauenarbeit in der Nachkriegszeit	19
Frauenarbeit in Indien	22
Frauenüberschusses, Problem des	10
Frauenüberschuß in den Großstädten	42
Frauenverbände, 238	50
Freiheit! Für die	26
Freiheit! Durch Einigkeit und Disziplin zur	26
Freiheit! Hütet die	42
Freiheit unwürdig! Der	34
Frühlingskraft, Die gebändigte	14
Fruchtbarkeit, Die eheliche	14
Geburtenhäufigkeit	32
Gehalt? Macht es das	20
Gewerkschaften, Verleugnung der freien	21

Gewerkschaftsfreundlich oder -feindlich?	9
Gewerkschaftskampf und Deutschtum	12
Hakenkreuzler, Pläne der	20, 27
Hakenkreuzler für Streit?	43
Hindenburg? Warum	10
Hindenburg! Schlägt Hitler! Wählt	11
Hirsebrot für die anderen	34
Hitler! So will es Adolf	52
Hitler? Wer wählt	14
Hitlerlei, Die undeutsche	22
Hitlers Programm	10
Invalidenversicherung, Internationale	15
Jahreswechsel, Zum	53
Jugend — unsere Zukunft, Unsere	10
Jugend zu helfen? Wie ist der erwerbslose	11
Jugend, Arbeitshilfe für die erwerbslose	27
Jugend am Scheidewege	46
Jugend- und Bildungsfragen, Internationale	7
Jugend und Zeitung	41
Jugendgruppen, Fahrpreisermäßigung für	18
Jugendorganisationen, Abrüstungskundgebung der	25
„Junge Front“ muß bleiben!	41
Kapitalismus, Zukunft des	20
Kapitalismus oder Planwirtschaft?	50
Kapitalismus retten? Können die Barone	30
Kind, Um das uneheliche	18
Kinder, Schutz der	12
Kindersterblichkeit und soziale Lage (Bild)	48
Kinderwachstum, Wirtschaftslage und	22
Kleiniedlung, Neue Richtlinien für die vorstädtische	33
Krankenkassenparlament zu den Nöten der Zeit	34
Krieg im Fernen Osten, Zum	11
Kriegerwaisen fahren nach Frankreich	30
Kriegsopfer und Gewerkschaften	12
Krise? Was kostet die	43
Krise vor 75 Jahren	2
Krise, SPD, zeigt den Weg aus der	35
Krisentongress, Der	16
Krisentongress vertagt	13
Krisentongress, Forderungen des	17
Krisentongress, Referat Wihl. Eggerts auf dem	18
Krisenprogramm der Gewerkschaften	24
Kurzarbeiter, Bürgersteuer und Lohnsteuererstattung	7
Landtagswahlen, Aufruf zu	17
Landtagswahlen, Arbeiterinnen und	17
Landwirtschaft, Riesengeschenke an die	41
Lastenverteilung, Für gerechte	30
Lebensstandard, Der verschlechterte	24
Lebensversicherungen	18
Lohnabbau, Naziführer verlangen	44
Lohnabbau! Schluß mit dem	40
Lohnbrüder, Nazigutsbesitzer als	34
Lohnpolitik der Zukunft	28
Lohn- und Preisentung? Wohin führt die Politik der	10
Lohnsenkung! Gegen jede weitere	15
Lohnsenkung mehr! Keine	52
Lohnsteuer, Erleichterungen bei der	1
Lohntribute — für kollektives Arbeitsrecht, Gegen	44
Lohntüte, Wahl und	45
Lohntüte, Der verkleinerte Inhalt der	3
Macht, Neuer Kampf um die politische	39
Mädchen, Der „Zuchtwart“ und die deutschen	11
Mahnung in letzter Stunde!	23
Mai, Unser erster	18
Maiaufruf	17, 18
Maigebende lebt trotz alledem!	18
Malthus, Der umgekehrte	36
Margarinesteuer?	35
Massennot klagt an	45
Mutterchutz, Der internationale	32
Na also!	44
Nationalsozialisten und hohe Einkommen	29
Nationalsozialistische „Arbeitervertreter“	3
Nationalsozialistische Raubtierphilosophie	45
Nationalsozialistische Erwerbslosenpolitik	12
Nazi-System, Das	28
Nazis, Beleidigte	12

Nazis als Lohndrücker	24	Reparationsproblem, IGW. zum	26	Verbandsunterstützung, Keine Anrechnung	28
Nazis, Das wahre Ziel der (Bild)	20	Richter als 51er, Ein Erwerbsloser und ein	18	der	28
Nazis passen sich an	51	Rückblick auf das Jahr 1931	1	Bereidung, Fortschreitende	46
Nazis, Christen und	6	Rundfunk nicht sagen darf, Was man im	42	Verfassungstag, Zum	32
NSDAP., Schwerindustrie fördert	16	Rundfunkgebühren für Arbeitslose frei ..	30	Volkentscheid gegen die Notverordnung ..	39
NSDAP. und Gewerkschaften	1	Rundfunkhörer streifen? Sollen die	33	Volkentscheid am 6. November	45
NSDAP. und Schwerindustrie, Verbrüde-	7	Schäffer, ADGB. antwortet Herrn	41	Volksgesundheit, Krise vernichtet	34
Notverordnung, Gewerkschaften zur neuen	26	Scheibewege, Das deutsche Volk am	24	Vorkriegszeit? Zurück zur	6
Notverordnung und Recht	42	Schlag, Der erste	13	Wahl, Nach der	32
Ordnung mit Zuchthaus und Todes-	34	Schlachtverkündigung	33	Wahlen, Nach den	19
strafen, „Neue“	34	Schlüsselindustrien, Verstaatlichung der ..	33	Weltindustrie, Strukturwandlung einer ..	36
Papen zu Schleicher, Von	51	Schwarzarbeit, Problem der	34	Weltkonjunktur Ende 1931	1
Papen-Rede, Stellungnahme des ADGB.	37	Siedler und Kleinbauern, Verband der ..	12	Weltproduktion um 40 v. H. gesunken ...	35
zur	37	Siedlerausweise	8	Weltwirtschaft, Lage der	49
Papen-Regierung, Das unsoziale Pro-	37	Sozialismus? Was ist Hitlers	20	Weltwirtschaftsfrage? Wendepunkt der ...	38
gramm der	37	„Sozialen Dienstes“ Im Lager des	53	Widerstand! Pflicht zum	42
Papen-Regierung, Hinterlassenschaften der	49	Sozialismus und Demokratie, Liste 2 für	45	Winter steht uns bevor? Welcher	48
Papen-Schleicher, Fiasko der Regierung ..	33	Sozialpolitik, Am Knickpunkt der	5	Winterhilfe, Die neue	59
Politik der Gegenwart ist frauenfeindlich	35	Sozialpolitik, Internationale	16	Wird es besser?	39
Preisrentungsaktion	2	Sozialreaktion, Gegen die	38	Wirtschaft, Umbau der	27
Brünnenpartei, Die	30	Sozialversicherung, Wirtschaftliche Funk-	22	Wirtschaft, Unterverbrauch gestört die ..	36
Nationalisierung, Auswirkungen der ...	6	tionen der	22	Wirtschaft stützt, Wie man die	34
Recht ohne Grundlage	40	Stunden-Woche? Auf dem Wege zur 40-..	41	Wirtschaft, Stand und Aussichten der	38
Reichsarbeitsminister diktiert Friedens-	42	Stunden-Woche, Ringen um die 40-..	46	deutschen	38
pflicht	42	Stunden-Woche, Internationales Arbeits-	36	Wirtschaft, Altersaufbau und	25
Reichspräsidentenwahl, Zur	11	amt und 40-..	36	Wirtschaft, Mensch und	42
Reichspräsidentenwahl, Aufruf zur ...	10, 15	Tarifrecht, Eingriff in das	98	Wirtschaftskonjunktur, Aussichten der ...	35
Reichspräsidentenwahl, Ergebnis der ...	16	Tarifverträge, Um die Laufzeit der	14	Wirtschaftspolitik! Das ist sozialistische ...	33
Reichstagswahl, Aufruf zur	29, 31, 45	Tarierung, Protest gegen	58	Wirtschaftsprogramm des NS-Bundes ..	23
Reichsverfassung in Sicht, Aenderung der	35	Thomas gestorben, Albert	21	Zeit! Zeichen der	36
Reparationen, Ende der	29	Thomas, Zum Tode von Albert	22	„Ziegen“, Ihr dummen	30
Reparationsfrage, Die deutschen Gewerk-	4	Unternehmer, Aristolose	36	Zukunftslohn, 31. Juli entscheidet über den	29
schaften zur	4	Unternehmerverbände, Die internatio-	40		

Zum Jahreswechsel!

Wohl noch niemals ist der Arbeiterschaft soviel Anschauungsunterricht zur Erkenntnis politischer, wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhänge erteilt worden, wie in dem Jahr, das nunmehr seinen Ende entgegengeht. Nach nationalsozialistischen Prophezeiungen sollte 1932 das Jahr der Entscheidung werden und Deutschland den Hakenkreuzlern ausliefern. Es ist anders gekommen, als sich jene geträumt hatten, die des Sieges schon sicher waren. Adolf Hitler ist weder Reichspräsident noch Reichskanzler geworden; mit „seiner“ Bewegung geht es, wie die letzten Wahlen bewiesen haben, wieder bergab. Ein großer Teil des deutschen Volkes ist politisch denn doch reifer, als mitunter auch in unseren Reihen angenommen wurde. Im übrigen zeigt die Entwicklung der nationalsozialistischen Bewegung, daß sich die Klassegegensätze, selbst wenn man an die allerniedrigsten Instinkte appelliert, auf die Dauer doch nicht überbrücken lassen.

Auch eine andere Erkenntnis hat sich manchem, der vordem noch nicht so recht daran glauben wollte, im Jahre 1932 aufgedrängt. Die privatkapitalistische Wirtschaft ist am Ende mit ihrem Latein und vermag die Dinge von sich aus nicht mehr zu meistern. Wenn es dazu noch eines Beweises bedurft hätte, der gemessene Reichskanzler von Papen hat ihn erbracht. Er wollte dem Kapitalismus die letzte Chance geben und mußte mit seinem Wirtschaftsprogramm elend Schiffbruch erleiden. Damit soll nicht gesagt sein, daß der Kapitalismus etwa schon heute oder morgen zusammenbrechen würde. O nein, wer so urteilt, unterschätzt seine Beweglichkeit, seinen Selbsterhaltungstrieb und seine Widerstandsfähigkeit. Aber, man mag die Dinge drehen

und wenden wie man will, der Arbeiterschaft kann nur noch eine Planwirtschaft helfen, wie sie in den Forderungen der freien Gewerkschaften und in den Anträgen der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion ihren Ausdruck findet. Für diese Planwirtschaft müssen sich die Arbeiterinnen und Arbeiter mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Kräften einsetzen, wenn sie nicht noch tiefer ins Elend hinabsinken wollen.

Daneben muß immer und immer wieder die Forderung nach Arbeitsbeschaffung — und zwar durch die öffentliche Hand — erhoben werden, um das große Heer der Arbeitslosen zu verringern. Mit der Einsetzung eines Reichskommissars für Arbeitsbeschaffung und noch so schönen Rundfunkreden allein ist es nicht getan. Den vielen Worten muß nun endlich die Tat folgen. Auch auf dem Gebiete der Arbeitszeitverkürzung darf der entscheidende Schritt nicht mehr länger auf sich warten lassen. Zum mindesten muß die Bierzig-Stunden-Woche gesetzlich festgelegt werden, um die vorhandene und noch zu schaffende Arbeit auf eine größere Zahl von Händen zu verteilen.

Alles das sind Forderungen, die im kommenden Jahre verwirklicht oder der Verwirklichung näher gebracht werden müssen. Leicht wird das nicht sein und ohne Kämpfe wird das nicht abgehen, denn die Gegner der Arbeiterschaft werden kein Mittel unversucht lassen, um alles zu hintertreiben, was ihren Interessen zuwiderläuft. Die bevorstehenden Kämpfe werden aber nur dann von der Arbeiterschaft erfolgreich bestanden werden können, wenn sie in sich einig und geschlossen ist und weiß, was sie will. Eine Arbeiterschaft, die große Teile ihrer Kraft für die gegenseitige Zerfleischung

verbraucht, wird nicht in der Lage sein, der politischen und wirtschaftlichen Reaktion ein Paroli bieten zu können. Mehr als bisher kommt es deshalb darauf an, in den freien Gewerkschaften alle Arbeiterinnen und Arbeiter zusammenzufassen, die guten Willens sind, im neuen Jahr für die Verwirklichung der aufgestellten Forderungen zu kämpfen.

Bekanntmachungen

Am 31. Dez. ist der 58. Wochenbeitrag fällig

Deutscher Tabakarbeiter-Verband

Bremen, An der Weide 20.

Fernruf: Amt Domsheide 20 780.

Verbandsvorsitzender: Ferdinand Husung.
Geld- und Einschreibsendungen nur an Johannes Krohn, Postkassentonto: 5349, Postfachamt Hamburg. Bankkonto: Bankabteilung der GGG. Hamburg, und Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten Filiale Bremen.
Ausführendes: Ludwig Selpien, Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 89/91, Telefon 342 500.

Gestorben sind:

Am 3. Dezember die Wickelmacherin Johanne Staroste, 69 Jahre alt (Zahlstelle Ohlau).

Am 3. Dezember die Zigarrenarbeiterin Anna Grundmann, 72 Jahre alt (Zahlstelle Waldheim).

Am 10. Dezember die Ripperin Friederike Mauch, 47 Jahre alt (Zahlstelle Rauffen).

Ehre ihrem Andenken!